

Herausgeber: WILLI STUDER, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Redaktion: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf
Gestaltung und Druck: WILLI STUDER Werbeabteilung, Regensdorf

Wie lange noch?

Obschon die Wirtschaftsfachleute in der ganzen Welt die grossen Gefahren sehen, welche in unseren überzüchteten Wohlfahrtsstaaten auf uns zukommen, scheint man diese bei unseren Regierungen und Parlamenten nicht wahrzunehmen.

Zum Beispiel sind in Frankreich die Kosten der Sozialversicherung und der ärztlichen Versorgung von 74 Milliarden Francs im Jahr 1970 auf 330 Milliarden im letzten Jahr gestiegen.

In Holland erhielten 1980 13% der Arbeitskräfte eine Invalidenrente. 1,4 Millionen Holländer im arbeitsfähigen Alter erhalten in irgend einer Form staatliche Unterstützung.

In Dänemark erforderten die Sozialleistungen 1980 102 Milliarden Kronen, was dauernde Geldaufnahmen des Staates im Inland und im Ausland bedingt. Es ist eine Frage der Zeit, wann Dänemark kreditunwürdig wird.

Die Schweden bezahlen heute im Mittel 52% ihres Einkommens an den Staat. Bei einem Einkommen ei-

12. Internationales Fernsynchronsymposium Montreux



Kongresszentrum Montreux

Alle zwei Jahre ist Montreux der Mittelpunkt für die Fernsynchronspezialisten der ganzen Welt. Vom 30. Mai bis zum 4. Juni trafen sich aber auch viele Interessierte aus Rundfunk, Schallplattenindustrie und vor allem auch aus der Filmbranche zu Vorträgen über neueste Entwicklungen und zur Besichtigung der "Hardware" an der technischen Ausstellung.



nes Schweden, mit einer nichtberufstätigen Frau und zwei Kindern, von 81'000.- Kronen bleiben nach Abzug der Steuern 56'000.- Kronen. Wenn er halbtags arbeitet verringert sich sein Einkommen um nur 6'000.- Kronen, weil die Kinderzulagen bleiben und die Mietzuschüsse sogar grösser werden. Wen wundert's, dass 25% der Schweden teilzeitbeschäftigt sind?

In England führt Premierministerin Margaret Thatcher einen mutigen Kampf gegen solche Exzesse des Wohlfahrtsstaates. Wie lange wohl?

Zu all dem kommt eine ganz besondere Lawine auf uns zu. Bei einem Bevölkerungsrückgang, der stetig kürzeren Arbeitszeit, längeren Ferien, früherem Pensionierungsalter und all den an sich sicher schönen Dingen, die vor uns stehen, müssen immer weniger im Arbeitsprozess stehende Menschen für immer mehr im Rentenalter stehende arbeiten und verdienen.

Alle diese Faktoren - und nicht zu vergessen, die steigende Lebenserwartung der Menschen - werden über kurz oder lang zu einer Änderung oder zum Zusammenbruch unserer Altersfürsorge führen müssen.

Für uns in der Schweiz, als Armenhäuser unter den europäischen Nationen in bezug auf Rohstoffe, wird nur eines bleiben: Mehr und härter arbeiten, und- oder den Gürtel enger schnallen.

Solche Binsenwahrheiten verschweigen allerdings im allgemeinen unsere Politiker, denn irgendwann kommen ja die nächsten Wahlen bestimmt. *Dr. h.c. Willi Studer*



Ausstellungsstand der Studer International AG; für fünf Tage Treffpunkt der Professionals.



Es geht nichts über persönliche Kontakte! Dir. J. Benes vom Tschechoslowakischen Fernsehen, Prag, im Gespräch mit Eugen Spörri.



Delegation OBTF (Organisation Broadcasting Television Federation), Cairo in Begleitung unseres Vertreters aus Aegypten, Mr. Sherif Mokhtar (ganz rechts). Erstmalige Vorstellung der neuen Regie 900.

Bild links: Jean Pascal Ruch erläutert das Regiepult 169. Unser Vertreter C. Barouch mit Kunden aus Tunesien.



Im modernen Ausstellungstrakt, im teilweise fertiggestellten Neubau und an den sonnigen Quaianlagen zeigten 172 Aussteller ihre Produkte von der hauchdünnen, zukunfts-trächtigen Glasfaser bis zu millionenschweren TV-Übertragungswagen. Den absolut professionellen Charakter dieses Symposiums unterstrich aber auch die Zahl von über 1800 eingeschriebenen Teilnehmern an Vortragssessions und Round-Table-Diskussionen sowie die Anzahl der akkreditierten Fachjournalisten von über 110 aus aller Welt.

Hauptthemen waren, neben der Videoproduktion mit immer raffinierteren Trickmöglichkeiten, die Digitalisierung der Fernsehbildtechnik und der Tontechnik sowie der Einsatz von Mehrkanal-Tonübertragungssystemen, aber auch aktuelle Standardisierungsfragen, z.B. über Teletext oder künftige Fernsehsysteme mit grösserer Zeilenzahl (HiFi-TV!).

Bereits zur Tradition gehörte in Montreux auch die Teilnahme durch die Studer International AG. Auf 72 m² Standfläche wurden kompakt angeordnet die interessantesten Produkte gezeigt. Als Weltpremiere galt die Demonstration des CAMOS 3000 - Cassettensystems mit einem Spielerturm mit 4 Cassettenmaschinen und systemeigenem Steuerrechner. Besondere Beachtung fand auch das neue, bisher erst in Las Vegas und Hamburg gezeigte Regiepult STUDER 900.



Das Camos-System muss der Prüfung durch Dr. W. Studer standhalten.

Montreux 81, das waren wiederum 5 Tage intensiven Kontaktes mit den Professionals der elektronischen Medien unserer Zeit.

Marcel Siegenthaler

Inhalt:

Seite

Neue Prospekte: Studer Camos 3000 und Studer 169/269/369	2
Saudi Education 1981	2
Fortschritte am Neubau	2
Int. Vertretertagung Montreux	3
Revox B710	3
Revox B710 in der Fertigung	4/5
Abschied von der "Aera A77"	6
Epilog auf A700	6
Revox in Chile	6
CES Chicago	6
Positiver Trend im Mittleren Osten	6
Firmensport	7
Eine Piratenfussballequipe	7
Hochoffizielles Gautschfest	7
Personalmeldungen	8
Betriebliches Vorschlagswesen	8
Weltmeisterschaft im Verkauf	8

Neue Prospekte

Mit Terminziel "TV-Symposium Montreux" wurden zwei besonders interessante Prospekt-Dokumentationen fertiggestellt.

Zum einen ein schwarz/weiss-Prospekt mit zweifarbigen Illustrationen über das System "CAMOS 3000". Diese Bezeichnung sowie auch diejenigen der Systemkomponenten sind neu und gelten für die zur Zeit realisierten Ausbaustufen mit der bisher als "A830" bekannten, professionellen Cassettenmaschine.

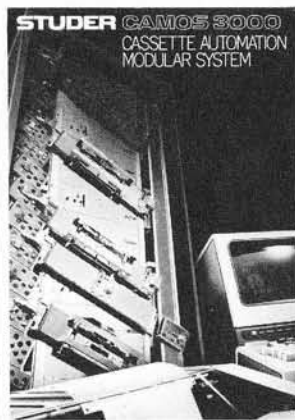
Zum andern wurde mit einem neuen Gesamtprospekt über die Regietechnik der Reihe 169/269/369 zugleich ein neuer Rekord aufgestellt. Für diese erfolgreichen Kompaktregiepulte steht nun mit 30 Seiten die bisher umfangreichste, vollständig 4-farbig ausgeführte Dokumentation zur Verfügung.

Die folgenden Text- und Bildauszüge sollen Ihnen einen kleinen Einblick in diese Informationen über professionelle Geräte und Systeme geben.

Studer 169/269/369

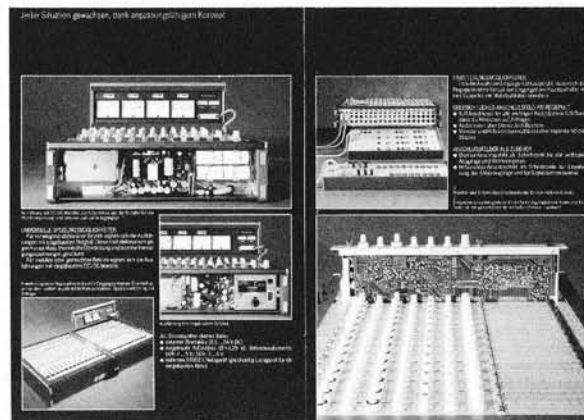
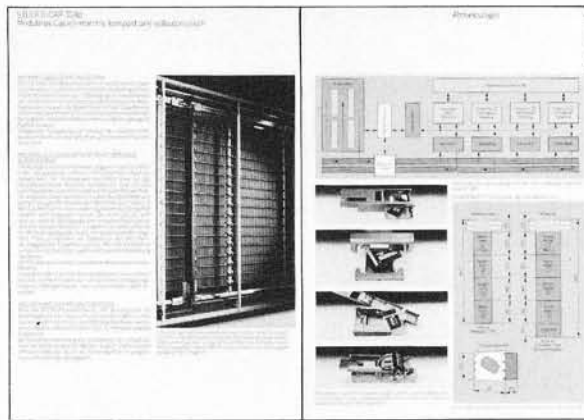
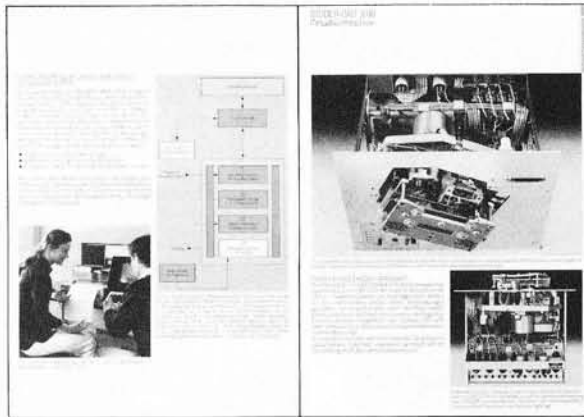
Studer-Regiepulte der Reihe 169/269 und 369 verleihen mit einem Höchstmass an Flexibilität gestalterische Freiheiten wie sie bisher nur bei wesentlich grösseren, ortsfesten Anlagen anzutreffen waren. Mit äusserst kompakten Abmessungen wird eine sehr hohe Leistungsdichte erreicht; die gewohnte Produktionstechnik kann ohne Einschränkungen, selbst bei engen Platzverhältnissen oder im mobilen Einsatz verwirklicht werden.

Dank ausgereifter 30 mm-Modultechnik, dem weitgehenden Einsatz identischer Einheiten in der ganzen Regiepultreihe und rationeller Serienfertigung wurde zudem ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis



"So klein wie möglich und so gross wie notwendig" hiess die Forderung für die Entwicklung der 30

für praxisgerechtes Arbeiten. Für jede Anwendung das geeignete Regiepult 369 ob für Mono-, Stereo-



gen. In der mobilen Fernseh- und Radio-Liveproduktion stehen 8 Gruppen (mit Leitungsausgängen)

Studer Camos 3000

Anwendungsorientierte Systemtechnik im Bereich der Rundfunk- und Werbespotautomatisation

Den Vorbereitungsarbeiten für eine reibungslose Sendeabwicklung kommt insofern grosse Bedeutung zu, als sie sehr zeitintensiv und deshalb kostspielig sind. Dies gilt in besonderem Masse für häufig gespielte Titel. Hier kann die Automatisation zu wesentlichen Kosteneinsparungen führen.

STUDER hat deshalb nach Lösungen gesucht, die langfristig alle wünschbaren Teilbereiche einschliessen und trotzdem die Möglichkeit des stufenweisen Aufbaus zulassen.

Nichts wurde dem Zufall überlassen. In jahrelanger Entwicklungsarbeit (erste Studien und Vorinformation 1973) und in enger Zusammenarbeit mit dem SDR, Stuttgart und dem IRT, München - und gestützt auf deren umfassende statistische Untersuchungen - wurde eine völlig neue, anwendungsorientierte Systemtechnik mit modernster Rechnerunterstützung realisiert.

STUDER-CAMOS 3000 ist auf den folgenden Grundkomponenten aufgebaut:

1. STUDER-CAD 3010, Cassettenmaschine (Cassette Deck), konzipiert für automatischen Betrieb.
2. STUDER-CAS 3020, einfachste Kombination der CAD 3010 mit Vorratsmagazin für halbautomatischen Ablauf (Cassette Sequencer).
3. STUDER-CAPS 3030, Spielerturm (Cassette Player Stack) mit max. 4 Cassettenmaschinen CAD 3010/11 und max. 2 Speicherketten für max. je 43 Cassetten. Mit Kleinrechner autonom einsetzbar.
4. STUDER-CAR 3040, Kompakt-Archivsystem mit Moduleinheiten (Cassette Archive) für je 1024 Unisette-Cassetten, koppelbar bis 4 Ein-

nis erzielt. Damit sind auch bei eingeschränkten Budgets absolut professionelle Lösungen realisierbar - was wiederum typisch ist für STU-DER-Systemtechnik.
Professionelle Möglichkeiten und optimale Übersicht bei kleinsten Abmessungen

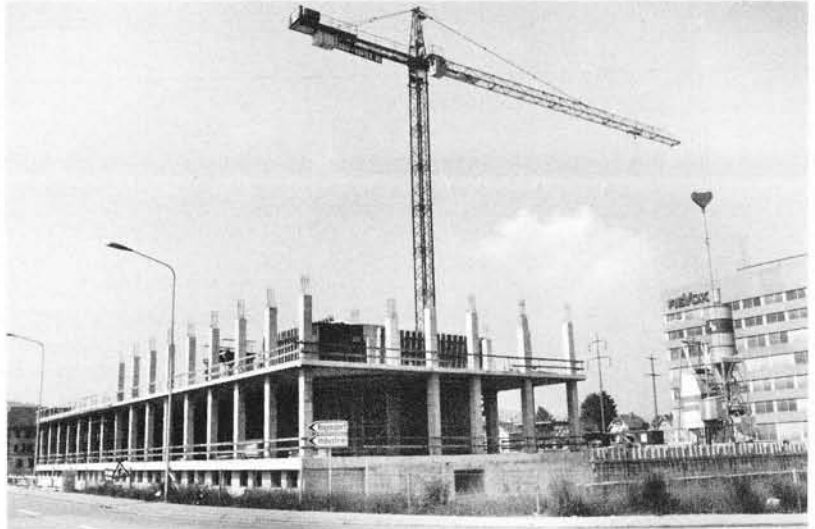
mm-Einschübe. Die Miniaturisierung vieler Bauelemente erlaubt nicht nur die Verkleinerung der Abmessungen, sondern gleichzeitig auch die Erweiterung der technischen Möglichkeiten. Zudem schafft das funktional orientierte Design der Bedienungsfront ideale Voraussetzungen

oder Quadroprogramme, für Aufnahmen und Abmischungen bis 8 Spuren in Rundfunk-, Fernseh- und Schallplatten-Studios oder für die moderne Theaterregie
 Beispiele: Das ideale Regiepult für Mehrspuraufnahmen (bis 8 Spuren) und entsprechende Abmischun-

für die flexible Regie zur Verfügung, dieselben Gruppen können im Theatereinsatz zur differenzierten Beschallung verwendet werden.
STUDER-Regiepulttechnik - flexibel, kompakt, professionell, weltweit bewährt in mehreren hundert Studios

heiten pro Reihe. Mit Transportsystem, Code-Lesestationen und übergeordnetem Steuerrechner für automatischen Betriebsablauf.
*Text und Konzept: Marcel Siegenthaler
 Fotos: J. Fritz Müller
 Gestaltung:
 Hanspeter Deutsch/Lorenz Schneider*

Fortschritte am Neubau



Baustand Mitte Juni 81: Das Erdgeschoss vom Haupttrakt A ist im Rohbau fertiggestellt.



Unser Neubau an der Althardstrasse Nr. 10 in Regensdorf.



7 dieser Heizöltanks mit einem Gesamtvolumen von 190'000 Litern wurden im 2. Untergeschoss plaziert.

Saudi Education 81



oben:
Die Al-Dhiafa Ausstellungshallen in Riyadh.

links:
Der Rektor der Universität Riyadh, Dr. Mansour Ibrahim Al-Turki, bei der Eröffnung der Saudi Education 1981 am Stand der REVOX Saudi Technical Trading Est., im Gespräch mit Mr. Said Saad.

26.-30.4.81 in Riyadh/Saudi Arabien:
 Die Regierung des Königreichs Saudi Arabien unternimmt im Rahmen des laufenden Fünfjahresplans gewaltige Anstrengungen, um das Ausbildungsniveau auf allen Stufen zu heben und zu verfeinern. Die hierzu freigesetzten Gelder sind - den Erdöleinnahmen entsprechend - sehr beträchtlich, so dass sich die Saudis die besten und modernsten Lehrmittel und Laboreinrichtungen leisten können. Wegen des in möglichst kurzer Zeit zu überwindenden, historisch bedingten Bildungsrückstandes wird vor allem auf einfach

zu bedienende und leistungsfähige Systeme Wert gelegt, die auch den harten Umweltbedingungen standzuhalten vermögen.
 Um mit unserem Sprachlabor REVOX TRAINER Typ 884 auch auf diesem interessanten Markt Fuss zu fassen, stellten wir an der 1. Saudi Arabischen Messe für Unterrichtsmittel auf dem Stand unserer Vertretung, Saudi Technical Trading Est., eine Vorführ-Einheit aus, die auf lebhaftes Interesse stieß. Es darf erwartet werden, dass dieser Einsatz einen entsprechenden Erfolg bringen wird.
Ferdinand Fuchs



Vorführung des REVOX Sprachlabors 884 bei 30° C.

Internationale Vertretertagung in Montreux 29. Mai 1981

Das 12. Symposium in Montreux, welches alle zwei Jahre stattfindet, hat auch dieses Mal der Fachwelt einen ersten Blick auf ein grosses Aufgebot an neuen Geräten/Technologien gestattet.

Studer International AG hat dieses Ereignis - von europäischen und überseeischen Interessenten gleichermaßen stark beachtet - zum Anlass genommen, die Vertretungen der professionellen Gerätelinie STUDER zu einem Treffen vor der Eröffnung des Symposiums einzuladen. Für alle Beteiligten bot sich hier eine Möglichkeit, an der internationalen Vertretertagung ohne zusätzlichen finanziellen Aufwand teilzunehmen.

Vertretungen aus den europäischen Ländern Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Holland, Irland, Italien, Norwegen, Spanien, Schweden, England und Bulgarien/

Rumänien kamen zur Tagung, und besuchten die Ausstellung. Aus Übersee haben Mitglieder unserer Vertretungen in den Märkten Australiens, Brasiliens, Ägyptens, Hongkongs, Israels, Elfenbeinküste, Japans, Koreas, Kuweits, Libanons, Mexicos, Neuseelands, Nigerias, Syriens und Tunesiens teilgenommen.

Von unseren Tochtergesellschaften kamen Mitarbeiter aus Frankreich und Österreich, sowie ein Mitarbeiter der Studiotechnik Studer Revox Löffingen, Deutschland.

Zweck dieser beinahe traditionellen internationalen Zusammenkunft war, die Vertretungen zu informieren, Gedanken- und Informationsaustausch anzuregen und zu pflegen.

Die Themen des Tagungsprogramms gingen von der allgemeinen Information über unser Unternehmen, dessen Organisation und Fir-

menpolitik über Marktsituationsbericht, Produktinformation, Preis- und Lieferbedingungen, Vertragsabkommen bis zu technischer Information über alle gegenwärtigen Produkte, Servicefragen und -organisation.

Dies wurde durch praktische Demonstration (CAMOS, STUDER 069) sowie Präsentation (neue Regietechnik STUDER 900, REVOX PR99, Kassettengerät B710), durch administrative Hinweise und Information über PCM etc. ergänzt.

Die Fülle des Programms und die leider kurz bemessene Zeit für die Durchführung brachten einen ausgefüllten Tag für alle Beteiligten. Das gezeigte Interesse und die rege Teilnahme an den Themen der Tagung haben gezeigt, dass auch in Zukunft derartige Treffen organisiert werden müssen - vorzugsweise mit einem grosszügigeren Zeitplan.

Renate Ziemann



1. Auftakt - Eugen Spörri begrüsst die Teilnehmer
2. Rolf Breitschmid demonstriert das Laufwerk des B710
3. Heinrich Kunz erläutert das Camos 3000
4. P. Zafiriou (Athen) und Capt. Hayes (Dublin)

Revox B710 Microcomputer Controlled Cassette Tape Deck



Revox B710



Marino Ludwig

Geboren 1944 in St. Gallen. Aufgewachsen und Schulbesuch in Zürich. Während des Studiums an der ETH Zürich, erster Kontakt mit der Firma Studer, 1968, als Praktikant. In der Folge öfters in verschiedenen Studer-Prüffeldern tätig. Nach dem Abschluss als dipl. El. Ing. 1970 fester Eintritt in die Firma WILLI STUDER. Bis Mitte 1972 mit Entwicklungsarbeiten an der damaligen Multiprogramm-Anlage im Sektor Sprachlabor beschäftigt. Dann Wechsel in die Entwicklungsabteilung der Amateur-Tonbandgeräte. Unter der Führung und Einarbeitung durch Herrn Besimo entstanden die A77-

Andererseits stehen Abschlusstermine für die Entwicklung fest, die den unwiderruflichen Entscheid verlangen: "So und nicht anders wird das Gerät gebaut!" Als weiterer Gesichtspunkt kommt noch hinzu, dass unser Unternehmen konsequent eine Gerätephilosophie verfolgt, die sich klar von der grossen Schar der Mitbewerber abhebt: die Modelltreue. Natürlich ist auch uns bekannt, dass so ziemlich alles in unserer Gesellschaft kurzlebiger geworden ist, so auch die Freude an einem neuen Gerät. Doch glauben wir, sowohl technisch als auch wirtschaftlich gesehen, bisher stets ein vernünftiges Mass bewahrt zu haben. Es gilt jedoch stets aufs neue, dieses Mass zu suchen und ich persönlich finde, dass dies die grössere Herausforderung an den Entwickler darstellt, als die Realisierung einer kurzlebigen technischen Wundermaschine. Doch kommen wir nun zurück auf die erwähnten Änderungen in letzter Minute.

Als typisches Beispiel mag der Entscheid stehen, dass wir uns für



3

5. Aufmerksame Zuhörer aus Europa und Mittelamerika



4



5



6



7



8

6. Gute Stimmung: Hongkong, Indien und Korea mit Peter Joss
7. Friedliche Gespräche - F. Midani (Syrien) mit O. Mikoska (Studer France) und E. Bar (Tel-Aviv)
8. Vertriebsfragen - geselles Interesse bei L. Heijnen und C. van de Lest (Holland)
9. Fachsimpeln: Hermann Stierli, Odrich Mikoska, R. Wolf (Mexico), Hubert Mussmann (Wien)



9



10



12

10. M. Sehs, Meditec (Elfenbeinküste) mit Betreuer Jean Pascal Ruch
11. Kleine Pause
12. Und abends? "Aazünde" - H.P. Hall (Neuseeland mit Fernostgästen)
13. Fröhliche Gäste - David Ling und Denia (Hongkong), Mrs. G.S. Whang (Korea), T. Asano (Japan)



11



13

Sonderversionen. Anschliessend Mitarbeit in der Projektgruppe A700. 1976 Projektleiter für B77-Entwicklung, seit 1979 Projektleiter für die Kassettentonbandmaschine B710.

Revox B710

Wieviel könnte doch gesagt werden zum Thema Kassette und Kassettengerät. Vom "Walkman" bis zum "Erreichen des Menschenmöglichen" liegt eine riesig grosse Spanne von Geräteausführungen. Diese haben alle etwas gemeinsam: die Kassette. Sie ist in den 17 Jahren seit ihrem Erscheinen im Prinzip gleich geblieben und doch in vielfältiger Weise zu einem heute brauchbaren Bandspeicher weiterentwickelt worden. Allein in Fernost werden jährlich über 300 Millionen Kassetten hergestellt. Sie sind mittlerweile sogar zum Begriff des Tonbandes überhaupt geworden. Für den Benutzer im Heimbereich hat die Kassette durch ihre einfache Handhabung einen wichtigen Platz eingenommen. Wir verwenden seit einigen Jahren dieses Medium im Sprachschulbereich und sind nun mit dem REVOX B710 auch im Consumersektor dabei.

Auf eine technisch detaillierte Beschreibung des Gerätes, das inzwischen in Seriestückzahlen gefertigt wird, kann verzichtet werden, da es bereits in unserer Hauszeitung vom September 80 vorgestellt wurde. Und doch gibt es bereits wieder einiges nachzutragen. Warum wohl? Wir sind bei einer ganz wichtigen Tatsache angelangt, welche die ganze Entwicklung und Perfektionierung auf dem Sektor Konsumelektronik kennzeichnet: Während bei uns, aber auch anderswo, Gerätekonzepte vorliegen und danach entwickelt wird, steht die Welt eben nicht still. Wir sind also gezwungen neueste Trends sofort zu verfolgen und dabei abzuwägen, ob eventuelle Änderungen in letzter Minute für unser Produkt sinnvoll sind und unseren Kunden Vorteile bieten, die dem vorgesehenen Gerätepreis angemessen sind.

die Serie des B710 auf die Beschränkung von 3 statt wie vorgesehen 4 Bandkategorien entschieden haben, mit dem grossen Vorteil, dass diese vom Gerät erkannt werden und damit in jeder dieser Kategorien optimale Aufnahmequalität ergeben. Dies ist möglich dank der inzwischen definitiv gewordenen IEC-Vorschläge hinsichtlich der Aussparungen an der Kassettenrückseite. Mit dieser Besonderheit der automatischen Kassettenerkennung sind wir mit unserem Gerät zur Zeit einer der ersten auf dem Markt.

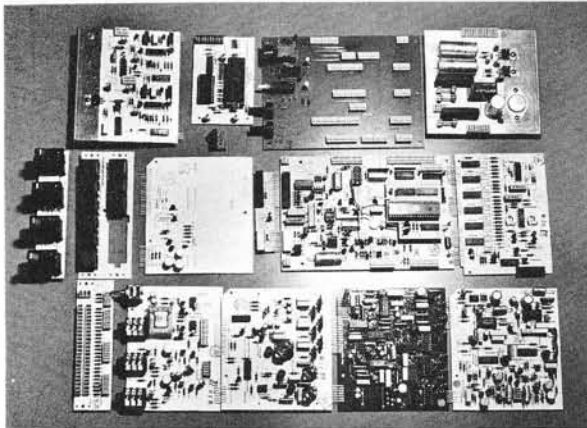
Ein weiteres Beispiel ist der Entscheidung, die Dolby-HX Zusatzschaltung nicht einzubauen. Ohne nun ein Werturteil über das eine oder andere System geben zu wollen, kann gesagt werden, dass mehrere Gründe massgebend waren, diesen Entscheidung zu treffen. Aus der Flut von Neuheiten, sowohl auf der Seite der Geräte als auch auf der Seite der Kassette selbst, gilt es stets soviel zu realisieren, wie unserer Meinung nach dem späteren Käufer von echtem Nutzen sein kann, ohne eine besondere Begabung für die Handhabung aufweisen zu müssen. Denn denken wir daran: was will der Kunde mit einer Kassette bezwecken? Sicher nicht dasselbe wie mit einem komplexen Studiogerät. Das Wesentliche, dieses auf der Welt inzwischen meistverbreiteten Mediums zur Tonaufnahme, liegt doch in der Tatsache, dass es von Menschen praktisch jeden Alters benützt und bedient werden kann.

Vergleichen wir die heute erreichbaren technischen Daten, die ein Spitzengerät (z.B. das REVOX B710) zusammen mit einer guten Kassette liefert, so kommen wir nicht mehr darum herum, das Kassettentonbandgerät von heute sehr ernst zu nehmen, und ihm auch die gebührende Bewunderung zu zollen. Gewiss, weitere Fortschritte werden folgen, doch dürfen wir uns schon heute mit dem B710 neben unserer Palette von traditionellen Spulentonbandgeräten sehen und hören lassen

Marino Ludwig

Revox B710 in der Fertigung

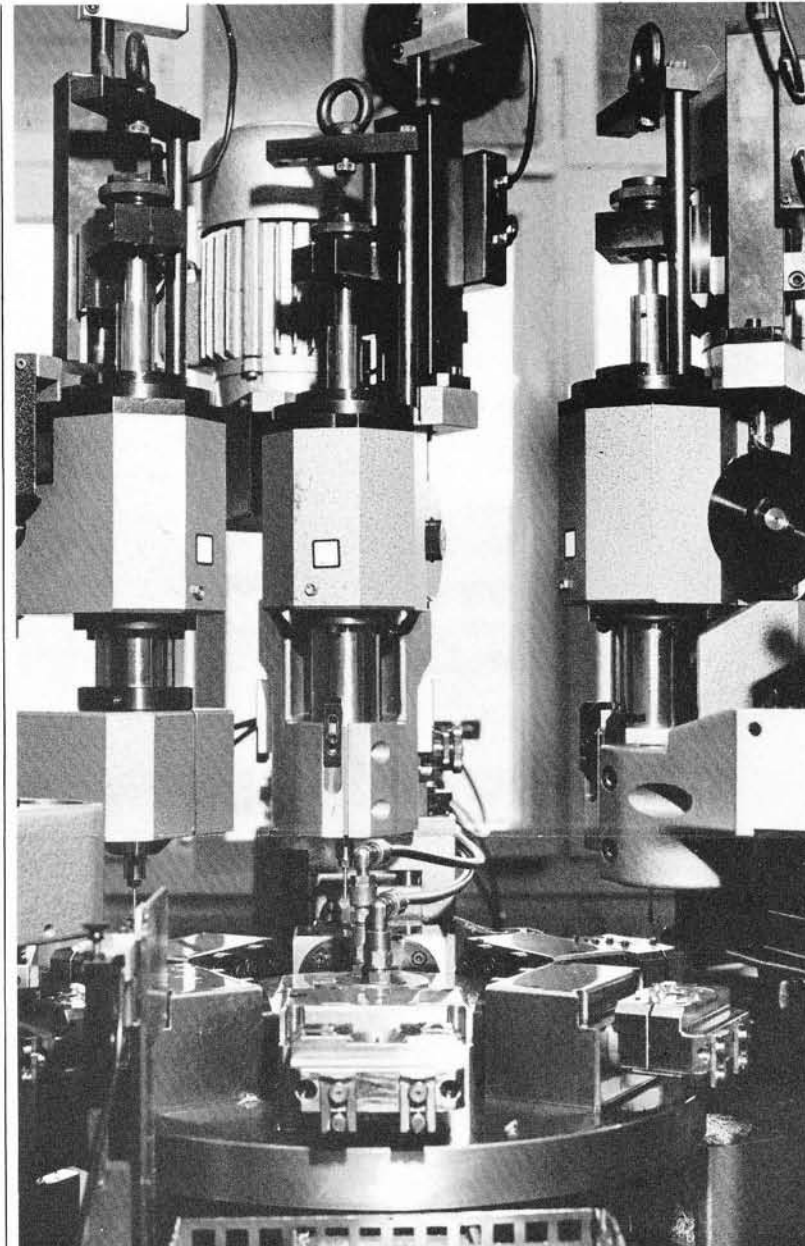
Eine Bildreportage



1. 16 verschiedene elektronische Funktionsbaugruppen bilden neben dem Laufwerk den Hauptbestandteil des Kassettengerätes.
2. Die Lötmaschine mit den Handbestückungsplätzen im Hintergrund.
3. Alle Prints werden einer visuellen Kontrolle unterzogen.
4. Keine elektronische Baugruppe wird ungeprüft in ein Gerät eingebaut.



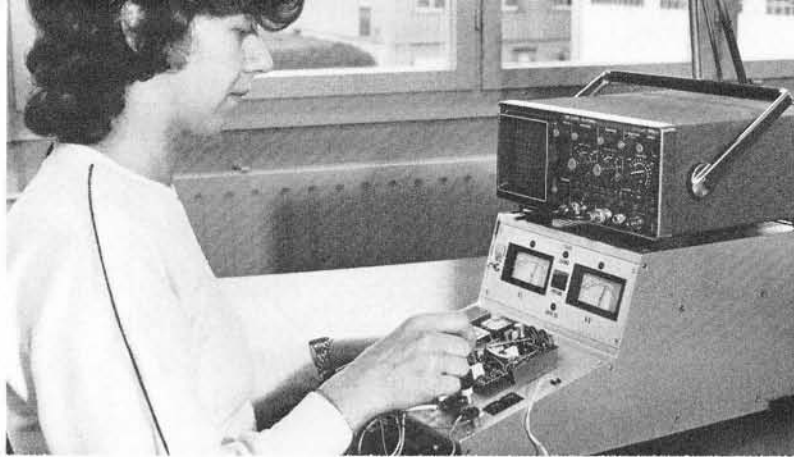
Fotos: Rudolf Höpker



10. In den Rotoren der beiden Capstanmotoren befindet sich ein Ferritring.



3



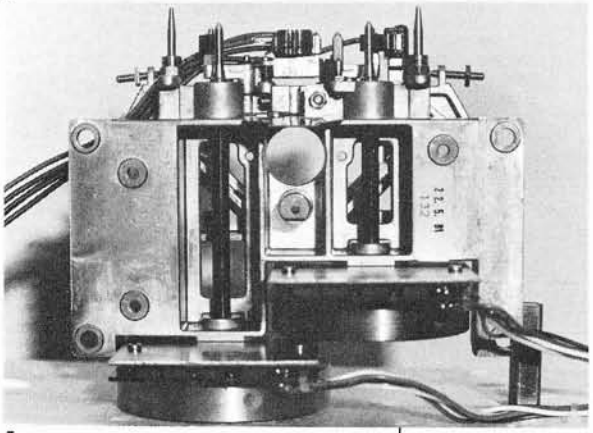
4

Diesem werden mit 2 verschiedenen Magnetisierköpfen zuerst 8 Antriebspole aufmagnetisiert. Danach wird ihm mit geringerer Eindringtiefe eine 150-polige Tachospur überlagert.

11. Der Zusammenbau des Doppelcapstan. Im Hintergrund steht das Dauerlaufgestell. Alle Motoren laufen 12 Stunden mit 2400 U/Min.



11



5

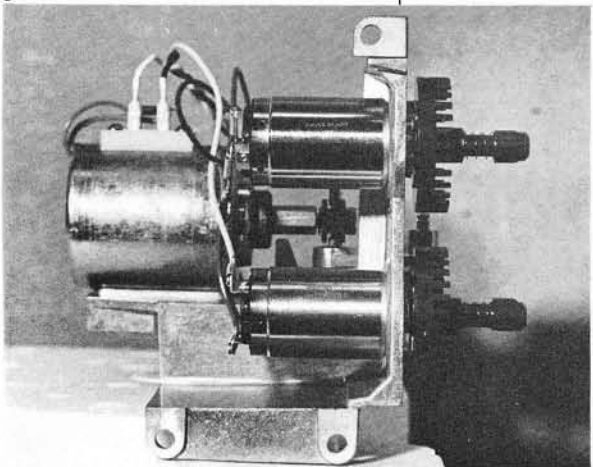
5. Wichtigster Teil des Gerätes ist das Kassettenlaufwerk mit seinen 4 Motoren und getrenntem Aufnahme-Wiedergabekopf.

6. Das Laufwerk besteht aus 3 getrennten Einheiten: dem Doppelcapstanmotorträger, dem Schwenkträger mit den Tonköpfen und dem im Bild gezeigten Wickelmotorträger mit Andruckmagnet und Dämpfungspumpe.

7. Auf Sondermaschinen modernster Bauart werden die Laufwerkteile gefertigt.

8. Nur das Einlegen der Teile geschieht noch von Hand. Alle Bearbeitungsvorgänge erfolgen automatisch und mit höchster Präzision.

9. 28 Fertigungsoperationen sind erforderlich, um eine Motorachse herzustellen. Bei einem Durchmesser von nur etwas mehr als 3 mm haben sie eine Fertigungstoleranz von + 0.001 mm. Dabei muss sich auch die Rundlaufgenauigkeit noch unter einem Tausendstel mm bewegen.



6



8

17. Laufwerkeinbau in das fertige Chassis.



12. Das eingelaufene Motorteil wird auf einem speziell dafür umgebauten PR99 auf seine Gleichlaufeigenschaften überprüft.

13. Der Schwenkträger wird an den Motorträger montiert. Das Zusammenspiel von Motorachsen, Gummiandruckrollen und Tonköpfen erfordert eine präzise Justierarbeit.

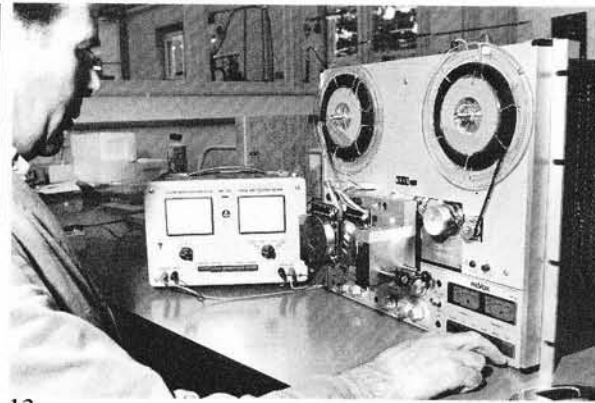
14. Das fertig montierte Laufwerk wird "gewobbelt". Dank des präzisen Doppelcapstan werden Werte wie beim Spulentonbandgerät B77 erreicht.

15. Einbaufertige Laufwerke

16. Das Chassis wird montiert.



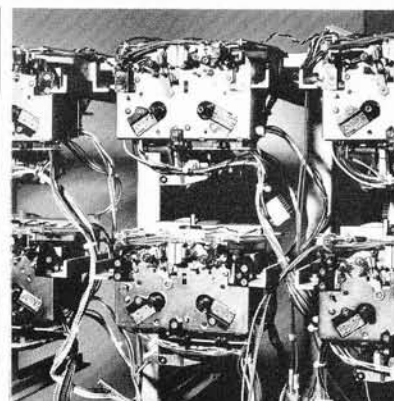
14



12



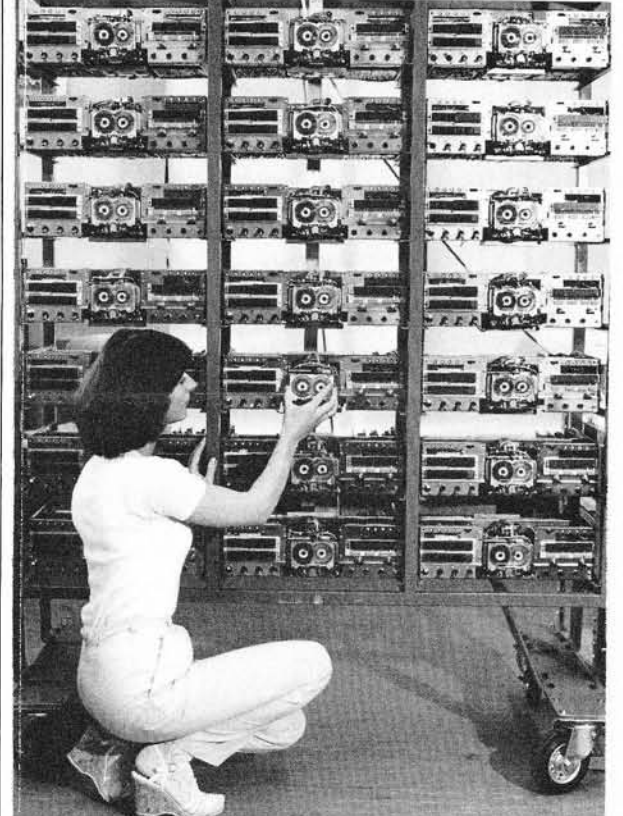
13



15

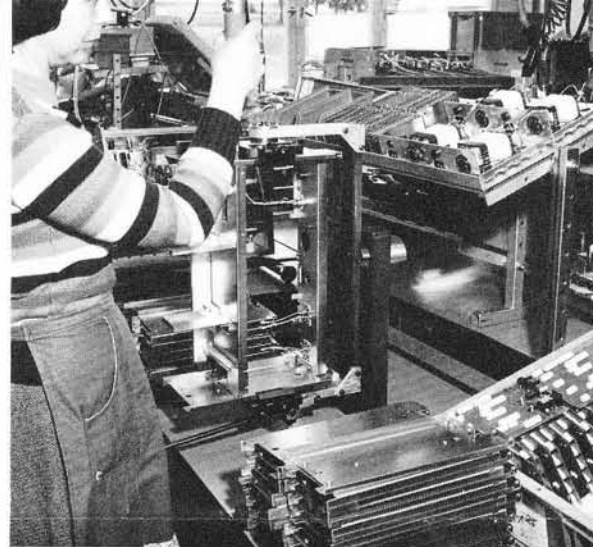


18



19

19. Der Vorkontrolle folgt ein 14-stündiger Dauerlauf den der Programmteil



16



17

18. Erste Einstellungen und Funktionskontrolle der Steuerung.



20

des eingebaute Mikroprozessors selbst steuert.

20. Das B710 wird auf 3 verschiedene Bandsorten eingemessen.

21. Nach Abschluss aller Kontrollen und Messungen bekommt das Gerät sein Gesicht. Das Kassettengerät besteht aus ca. 2200 Einzelteilen.



21

Es war ein langer und dornenreicher Weg, bis dieses Schlussbild entstehen konnte. Viele haben es früher erwartet, wir hätten es auch früher gebraucht.

Warum also hat es so lange gedauert und warum mussten Termine immer wieder verschoben werden?

Das Ziel, ein Kassettengerät zu produzieren, das dem Spulentonbandgerät in den elektrischen Eigenschaften fast ebenbürtig ist, war sehr hoch gesteckt. Von der Entwicklung wie von der Konstruktion her musste Neuland beschritten werden.

Nachdem die Vorserie im August 1980 montiert war und getestet wurde, blieb es nicht aus, dass eine ganze Reihe von Änderungen und Verbesserungen durchzuführen waren. Dabei ging viel Zeit verloren, denn das Neue musste stets wieder erprobt werden.

Die Qualität eines Gerätes ist in erster Linie das Ergebnis seiner Konstruktion und Auslegung. Die Fertigung hat dafür zu sorgen, dass die Entwicklung optimal ausgeführt wird. Nichts durfte montiert werden, solange es nicht überzeuete.

Nun sind alle Hindernisse beiseitegeräumt und wir können mit Stolz behaupten, dass die Firma Studer ein Gerät mit einem Laufwerk baut, dessen Daten und Lebensdauer schwerlich von anderen Herstellern überboten werden können.

Rudolf Höpker



22

22. Alle Funktionen des Steuer- und NF Teils, einschliesslich Aufnahme und Wiedergabe, werden am ablieferfertigen Gerät zum wiederholten Male überprüft. Anschliessend wird es ans Lager geliefert, wo es vom Verkauf sehnlichst erwartet wird.

Abschied von der «Aera A77» Epilog auf A700



(v.l.n.r.): Helmut Fehrenbach (Tonkopffertigung), Hugo Dörflinger (z.Zt. Kleinserienmontage), Oswald Hasenfratz (z.Zt. Kleinserienprüffeld), Josef Frei (el. Vormontage), Horst Spiessmacher (mech. Vormontage), Bernd Mayenburg (Grosserienmontage), Vera Ikić (Wicklerei), Reinhard Orsinger (Einbau), Annemarie Spiessmacher (Baugruppenprüffeld).

Drei Jahre nach Produktionsaufnahme des Spulentonbandgerätes B77 ist nun die endgültig letzte A77 gefertigt worden. Das Gerät trägt die Löffinger Fertigungsnummer 290120. Dazu kommen noch zahlreiche Geräte, die in Regensdorf gebaut wurden. Die A77 wurde in mehr als 100 Varianten gebaut. Ihr Erfolg trug wesentlich zum Wachstum der deutschen Studer-Betriebe bei.

Das erste A77 entstand am 21. September 1967. Begonnen wurde mit einer Tagesleistung von 20 Geräten, ein Jahr später waren es bereits 80 Geräte pro Arbeitstag. Zwischen 1973 und 1976 waren Tagesleistungen von 200 Geräten und mehr keine Seltenheit.

Der chronische Arbeitskräftemangel

schwierig, die gewünschten Stückzahlen zu fertigen. Überstunden und Samstagarbeit waren die Regel. Es waren harte, aber auch gute Fertigungsjahre, in denen alle Probleme trotz widriger Umstände gemeistert wurden. Wir alle wünschen uns diese Zeit zurück. Was uns aus der Zeit der A77 jedoch bleibt, ist die Gewissheit, eine Mannschaft zu haben, die dank der gesammelten Erfahrungen auch mit künftigen und grösseren Problemen fertig werden wird.

Das Erinnerungsfoto zeigt die Damen und Herren Kostenstellenleiter der Montage- und Prüfteilungen im Werk Löffingen, welche die A77-Fertigung mitgetragen und betreut haben.



(stehend v.l.n.r.): Parsilla Piasente (Monteurin), Willi Gnirs (Prüfer), Rita Di Federico (Monteurin), Ernst Unterluggauer (Abteilungsleiter Montage), Francesco Pecora (Prüfer), Enzo Gallo (Prüfer), Raffaele Laferla (Prüfer), Roland Stirnimann (Prüfer), Alfio Ballone (Prüfer), Bruno Keller (Prüfer), (kniend v.l.n.r.): Giuseppe Garappa (Prüfer), Giovanni Caponata (Monteur)

Text:
Laszlo Waagthaler

Im Jahre 1973 feierten wir das Jubiläum 25 Jahre STUDER REVOX. Zu diesem Anlass ist denn auch das REVOX-Programm durch die 700-er Serie erweitert worden. Von unserem Tonbandgerät A700 haben wir von Anfang an verlangt, dass es in Technik und Ausführung für Jahre an der Spitze des Weltangebotes stehen soll. Das Ziel war, für die semi-professionelle und die Amateur-Anwendungen ein Gerät zu entwickeln, das Merkmale eines Studio-Tonbandgerätes aufweist.

Es wurde grosser Aufwand betrieben, um die Forderungen an ein modernes Tonbandgerät der Spitzenklasse zu erfüllen. Ich will mich hier nicht in technischen Details verlieren, doch möchte ich dazu bemerken, dass wir in grossem Umfang in-

er beispielsweise einen PHONO-Eingang oder einen Ausgang für direkten Anschluss von Endstufen. Man wollte jedem Wunsch nachkommen.

Trotz der Anlaufschwierigkeiten, die ein neues Produkt mit sich bringt, wurde bald eine Tagesproduktion von 36 Stück erreicht. Es kamen auch noch Sondermodelle, wie Diasteuerung und Langzeit-Aufnahme-Version dazu.

Unser "Maxi Revox" ist auch in professionellen Kreisen beliebt. So werden sie als Master-Recorder für Kassettenherstellung, oder als Referenzgeräte auch heute eingesetzt.

Während der Rezession der 70-er Jahre hat natürlich auch die Nachfrage nachgelassen.

Der grosse Entwicklungsaufwand und die Erfahrung wurden aber auch

Weiterhin positiver Trend im Mittleren Osten

In Kairo

entschied sich der Rundfunk erneut für STUDER Produkte und plazierte einen weiteren Auftrag im Wert von 1,2 Mio Schweizerfranken. Damit hat das Volumen die beachtliche Summe von 4,5 Mio Schweizerfranken erreicht. Ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, dass die Konkurrenz auch nicht müssig ist!

Abu Dhabi

(Vereinigte Arabische Emirate): Hier haben wir einen Durchbruch erzielt, der im Mai d.J. einen Liefervertrag über 1,3 Mio Schweizerfranken für drei AM-Studios und ein FM-Stu-

Revox in Chile

Als vor etwa drei Jahren der junge Auslandschweizer Hans Schnetzer in Santiago de Chile die SWISSAIR-Maschine nach Zürich bestiegen hatte, bat er - wie so viele Schweizer fern von der Heimat - die freundliche Hostess als erstes um die neueste Nummer der NZZ. Beim Durchblättern der Zeitung fiel ihm ein Inserat für REVOX HiFi-Geräte auf, und er fragte sich, weshalb er diesem Schweizer Spitzenprodukt auf dem chilenischen Markt bisher noch nie begegnet war. So setzte er sich während seines Heimaturlaubes gleich mit uns in Verbindung, um zu erfahren, dass wir in Chile schon vertreten waren, allerdings mit sehr bescheidenem Ergebnis. Auf der Rückreise nach Santiago befand sich in seinem Gepäck bereits ein vollständiges REVOX Auditorack. In der Folge stellte er fest, dass für unsere HiFi-Produkte in Chile recht gute Absatzchancen bestehen, so dass er sich sehr ernsthaft um unsere Vertretung bewarb. Mit Erfolg.

Seit gut einem Jahr arbeiten wir nun mit seiner Firma, der IMPORTADORA PROVIDENCIA Y CIA. LTDA., zusammen. Während der Feria Internacional de Santiago im vergangenen November stellten wir auf einem gemeinsamen, sehr ansprechenden Stand im Schweizer Pavil-



REVOX-Stand im Schweizer Pavillon der FISA'80 in Santiago de Chile.

lon das REVOX HiFi-Programm dem chilenischen Publikum vor. Die FISA'80 wurde während den 17 Messtagen von 1,35 Mio. Interessenten besucht.

Der Erfolg liess nicht auf sich warten. Im Laufe des ersten Jahres unserer Zusammenarbeit erzielte Hr. Schnetzer einen in Chile noch nie dagewesenen Umsatz. So zeigt sich einmal mehr, dass auch in vermeintlich unbedeutenden Märkten REVOX gut verkauft werden kann, wenn der Landesvertreter vom Produkt voll überzeugt ist und sich tüchtig dafür einsetzt.

Ferdinand Fuchs



Unser neuer Vertreter in Chile, Hr. Hans Schnetzer.

regierte Schaltungen (IC's) verwendet haben. Vier von diesen Bausteinen sind für das Gerät hergestellte Kunden IC's. Es war der erste Schritt, eine moderne Steuerung und eine elektronische Bandzugregelung in Gross-Serienmaschinen einzubauen. Für das Dreigeschwindigkeits-Laufwerk wurde eine hochpräzise Tonmotorregelung mit Quarzreferenz entwickelt, das A700 wurde damit das welterste Amateurtonbandgerät mit Quarzsteuerung. Der Audioteil ist auch für vielseitige Anwendung ausgebaut worden. So enthielt

als Ausgangsmodell für die professionelle Tonbandmaschine A67 und B67. Vor allem die Laufwerkelektronik und Mechanik wurden für diese Anwendung übernommen. Da heute der Konsumer-Markt nur kleinere Stückzahlen von diesem hochwertigen Gerät aufnehmen kann, wurde die Produktion eingestellt.

Das Erinnerungsfoto zeigt die Damen und Herren der Montage- und Prüfteilungen im Werk Regensdorf, welche die A700-Fertigung mitgetragen und betreut haben.

CES Chicago



Revox B710, ausgewählt für die Sonderschau hervorragender Neuentwicklungen anlässlich einer Ausstellung in den Vereinigten Staaten.

Anlässlich der in den Vereinigten Staaten halbjährlich stattfindenden "Consumer Electronic Show" (Ausstellung für Gebrauchselektronik) wurde auch das Revox B710 Kassettengerät aus einer Vielzahl von Produkten der Elektronik Industrie ausgewählt um in der Sonderschau für besonders herausragende Neuentwicklungen gezeigt zu werden. Für uns bedeutet diese Anerkennung durch die schwer zufriedenzustellende, amerikanische Fachjury eine grosse Genugtuung, denn sie weist darauf hin, dass auch der kritische Käufer, die mit dem B710 gebotene Qualität zu seinem Vorteil nutzen wird.

Joe Dorner

dio an die Staatliche Rundfunkanstalt brachte. Das Projekt umfasst neben Lieferung von STUDER Geräten die Installation und teilweise Erneuerung der Studios; ein 'schlüssel-fertiges' Projekt. Dieser Auftrag aus Abu Dhabi ist doppelt zu bewerten. Wir haben vor knapp 3 Jahren in den Emiraten keine Verbindung gehabt. Nur mit intensiven Bemühungen und angepasster Reisetätigkeit haben wir für STUDER Produkte die heutige Stellung erobert. Es gilt, diese zu halten und weiter auszubauen.

Rolf Breitschmid

Eine Piratenfussballequipe?



Fussballmannschaft Revox-Blumenthal

Wir stellen Ihnen heute eine Fussballequipe vor, die mit Stolz unseren Namenszug trägt, aber nicht unsere Firmenfarben.

Es handelt sich hier um ein Team von Freunden, das sich in der Hauptsache aus Kunden eines unserer Händler der "Suisse Romande" zusammensetzt. Dass sich unter den Kunden dieses Wiederverkäufers nämlich Auditorium Blumenthal, Lausanne, der ausschliesslich unsere Produkte vertritt zwangsweise einige fanatische Revox-Fans befinden, versteht sich von selbst. So war es weiter nicht erstaunlich, dass einige die Idee hatten, einen Fussballclub zu gründen.

Diese Equipe, die seit 1979 besteht, trägt den Namen Revox-Blu-

menthal, spielt in den Farben blau/gelb in der Veteranen-Sektion der welschen Liga.

Mit seiner Zielsetzung, der guten Kondition und der Sportlichkeit, plazierte sich dieser Club in die ersten Ränge seiner Kategorie. Der Club wird ausschliesslich von seinen Mitgliedern finanziert und jeder übernimmt seine persönlichen Kosten selbst.

Im Namen seines Clubs schlägt Herr Blumenthal uns vor, ein Freundschaftsspiel gegen unsere Firmengruppe zu veranstalten. Diese Herausforderung werden wir gerne dem Captain unserer Fussballmannschaft weiterleiten.



Mannschaftspreiskegeln

Die BSG Löffingen/Bonndorf hatte zum 5. Mannschaftspreiskegeln auf die Kegelbahnen des Gasthauses Sonnhalde in Dittishausen eingeladen. Insgesamt nahmen 40 Keglerinnen und Kegler in 10 Mannschaften an diesem Wettbewerb teil, unter ihnen zehn Damen.

Eine Mannschaft bestand aus vier Keglern, wobei die besten drei Ergebnisse in die Wertung kamen. Jeder Teilnehmer hatte 15 Wurf in die vollen und 15 Wurf zum Abräumen. Nach den Kegelwettbewerben wurde die Siegerehrung vorgenommen. Der BSG Vorsitzende, Gerold Bächle, dankte den Teilnehmern und Helfern, dem Sektionsleiter Hans Streit und den Schreibern Marco Farace, Joachim und Waldemar Zürcher. Erfreulich war, dass aus dem Werk Bonndorf eine so grosse Teilnahme zu verzeichnen war, gehörten sie doch zu den Erfolgreichsten dieses Preiskegelns.

Den Wanderpokal bei den Damen gewann die Mannschaft "Wilde Li-

ga" aus Bonndorf (322 Holz) mit Astrid Winterhalder, Renate Acker, Conny Heidtke und Regina Lembke.

Den zweiten Platz belegte "Die lustige Runde" aus Bonndorf (286 Holz) mit den Keglerinnen Gerlinde Huber, Hannelore Behringer, Adeline Ludwig und Helga Küpfer.

Einzelwertung der Damen:

- | | |
|------------------------|------------|
| 1. Renate Acker | (108 Holz) |
| 2. Regina Lembke | (107 Holz) |
| 3. Gisela Modispacher | (106 Holz) |
| 4. Adeline Ludwig | (101 Holz) |
| 5. Hannelore Behringer | (98 Holz) |
| 6. Conny Hogg | (96 Holz) |
| 6. Conny Heidtke | (96 Holz) |
| 8. Gerlinde Huber | (86 Holz) |
| 9. Astrid Winterhalder | (84 Holz) |
| 10. Helga Küpfer | (73 Holz) |

Den Wanderpokal bei den Herren gewann wie im letzten Jahr eine Mannschaft aus Bonndorf, die "Bonndorfer Reserve" (346 Holz) mit den Keglern Walter Frey, Conny Hogg, Gisela Modispacher und Martin Kobs.

Den zweiten Platz belegten die "Vorstand-Rollers" (338 Holz) aus Löffingen mit Willi Legat, Heiko Keller, Waldemar Zürcher und Gerold Bächle.

In den weiteren Rängen folgten die "Fibu-Rollers" aus Löffingen (327 Holz), die "Gassenhauer Bonndorf" und die "Transport Schieber" aus Löffingen (beide mit 322 Holz), die "Gelegenheitskegler" (320 Holz), die "Kufstein-Kegler" (305 Holz) und die "Die fröhlichen Vier" (283 Holz). *Gerold Bächle*

Einzelwertung der Herren:

- | | |
|---------------------------|------------|
| 1. Gerold Bächle | (135 Holz) |
| 2. Willi Legat | (128 Holz) |
| 3. Waldemar Zürcher | (127 Holz) |
| 4. Bertil Weissenberger | (124 Holz) |
| 5. Walter Frey | (122 Holz) |
| 6. Günter Schelb | (115 Holz) |
| 7. Hans Streit | (111 Holz) |
| 8. Gerold Bächle | (110 Holz) |
| 9. Rudolf Zimmerhansel | (109 Holz) |
| 10. Wolfgang Sachsenmaier | (106 Holz) |
| 10. Dieter Keller | (106 Holz) |
| 12. Heiko Keller | (105 Holz) |



Die besten Einzelkegler (v.l.n.r.): Waldemar Zürcher, Regine Lembke, Adeline Ludwig, Renate Acker, Willi Legat und Gerold Bächle. Auf dem Bild fehlt Gisela Modispacher.



Die siegreiche Damen- und Herrenmannschaft, beide kamen aus Bonndorf, (v.l.n.r.): Martin Kobs, Conny Heidtke, Regine Lembke, Renate Acker, Astrid Winterhalder, Gisela Modispacher und Walter Frey.



6. BSG Hallenfussballturnier

Alpine Vereinsmeisterschaften der BSG



Die Siegermannschaft FC Löffingen AH 1 und die zweitplatzierten Juventus Revox Löffingen mit den Schiedsrichtern und dem Turnierleiter Heiko Keller.

Die Betriebssportgemeinschaft in Löffingen hatte zum sechstenmal zum internen Hallenfußballturnier in die Löffinger Sporthalle eingeladen. Mannschaften aus Regensdorf, Säkingen, Feldberg und vom FC Löffingen und dem Werk Löffingen nahmen an diesem Turnier teil. Es spielte jeder gegen jeden, wobei jedes Spiel 10 Minuten dauerte. Nach spannenden Kämpfen siegte die AH 1 Mannschaft des FC Löffingen. Auf den zweiten Platz kam Juventus Revox aus dem Werk Löffingen, 3.

wurde die AH 2 Löffingen, 4. die Grashoppers Feldberg, 5. der Pokalverteidiger vom letzten Jahr, "Lichtes Haar" aus dem Werk Löffingen, 6. die "Trompeter aus Säkingen", 7. Die "Nussgipfel aus Regensdorf" und 8. die "Transistorkickers aus Regensdorf".

Insgesamt wurden 115 Tore geschossen. Torschützenkönige wurden gemeinsam mit je 11 Treffern Marco Farace und Gerold Bächle, 9 Treffer erzielte Ladmann und je 7 Treffer Bach und Burgbacher. Als beste Tor-

hüter dieses Fußballturniers konnten Karlheinz Kessler und Heinz Gauger ausgezeichnet werden.

Zur Siegerehrung traf man sich nach den Spielen im Gasthaus Linde. Stellvertretend für die teilnehmenden Mannschaften gratulierte Stadtrat Brugger dem Veranstalter für die vorzügliche Organisation, den Dankesworten schloss sich auch Sektionsleiter Kessler an.

Gerold Bächle

Die BSG Löffingen/Bonndorf führte erstmals Vereinsmeisterschaften in den alpinen Disziplinen Riesenslalom und Slalom durch. Austragungsort war der Neustädter Ski-hang, der sich an diesem Tag als sehr schwierig erwies. Die vereiste Piste verlangte von den Teilnehmern sehr viel Geschick. Erfreulich war die

Teilnehmerzahl, es meldeten sich drei Damen und fünfzehn Herren zum Start.

Mit einem elektronischen Messgerät sorgte Karl Schreiber für eine exakte Zeitmessung, als Starter fungierte Gerlinde Föhrenbach und für das Schriftliche war Helga Berger verantwortlich.

Gerold Bächle

Riesenslalom Damen:

1. Brigitte Hornstein
2. Sonja Keller
3. Maria Schropp

Slalom Damen:

1. Sonja Keller
2. Brigitte Hornstein
3. Maria Schropp

Kombination Damen:

1. Brigitte Hornstein
1. Sonja Keller
3. Maria Schropp



Die Bestplatzierten (v.l.n.r.): Gerold Bächle, Kurt Hoch, Brigitte Hornstein, Konrad Benz, Günter Durst, Willi Legat und Joachim Zipfel.

Allg. Klasse Herren (A)

Riesenslalom:

1. Martin Zähringer
2. Günter Durst
3. Konrad Benz

Slalom:

1. Günter Durst
2. Konrad Benz

Gästeklasse Herren (C)

Riesenslalom:

1. Joachim Zipfel
2. Achim Schropp
3. Erwin Kirner

Slalom:

1. Joachim Zipfel
2. Erwin Kirner
3. Achim Schropp

Altersklasse Herren (B)

Riesenslalom:

1. Hermann Heitz
2. Gerold Bächle
3. Willi Legat

Slalom:

1. Willi Legat
2. Kurt Hoch
3. Gerold Bächle

Kombination Herren:

Klasse A und B

1. Günter Durst
2. Willi Legat
3. Gerold Bächle

Klasse C

1. Joachim Zipfel
2. Achim Schropp
3. Erwin Kirner

Hochoffizielles Gautschfest der Willi Studer Werbeabteilung

Regensdorf, den 23. April 1981

Von ihren Arbeitskollegen für würdig befunden und anlässlich eines grossen Gautschfestes offiziell in den Kreis der Top-Fachleute aufgenommen, wurde unsere Fotosetzerin Alma Witter. Ort der Handlung war der Dorfbrunnen in Regensdorf.

Seit dieser unvergesslichen Stunde ist der neue "Täufling" nicht nur an der traditionellen Gautsch-Urkunde, sondern ebenfalls an seiner Lockenpracht zu erkennen.

(Création: Dorfbrunnen Regensdorf)

Der 1. Packer



Grosser Festmarsch durchs Zentrum von Regensdorf.



Weder Schreien, noch Fluchen nützt! Motto: Und bist du nicht willig, so...



Es ist vollbracht! Durch und durch nass - welch ein Spass.



Die nasse, aber glückliche Alma Witter mit ihrer Auszeichnung.

Betriebliches Vorschlagswesen

Während des Berichtszeitraumes zahlte sich für verschiedene Betriebsangehörige die Teilnahme am Betrieblichen Vorschlagswesen wiederum durch Geldprämien aus.

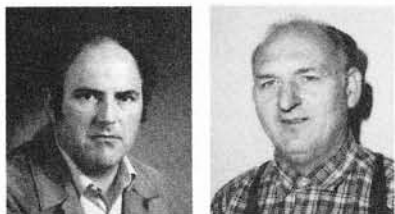
Reiner Schmidt, vom Werk Löffingen erhielt für seinen Verbesserungsvorschlag am B77-Tape Tensor Switch DM 30,-.

Manfred Heuer, ebenfalls vom Werk Löffingen, machte sich Gedanken über den Arbeitsablauf beim Drehen der Achse 108014213. Ergebnis: Eine Operation lässt sich einsparen, DM 70,- sind die Belohnung.

Einen wirksamen Vorschlag zu Kosteneinsparungen beim Montieren der Andruckrolle brachten Kurt Hoch, Werk Löffingen, die stolze Summe von DM 1'192,-.

Durch eine Anregung von Josef Baschnagel vom Werk Säckingen, liessen sich bei der Konsolenherstellung Materialeinsparungen realisieren. Die Prämie hierfür: DM 69,40.

Allen Teilnehmern am Betrieblichen Vorschlagswesen sagen wir unseren herzlichen Dank.



Kurt Hoch

Josef Baschnagel

Neueintritte

Löffingen:

Henri Paes
Service- u. Verkaufsing. Studioteknik

Säckingen:

Abdelkader Saadaoui
Spritzlackierer, Lackiererei

Zum 31.5.1981 erreichte Klara Korhummel ihr Pensionsalter. Seit ihrem Eintritt am 2.2.1972 gehörte sie ausschliesslich der Abteilung Schlosserei an.

Bonndorf:

Hermann Brugger schied altershalber am 31.3.1981 aus unseren Diensten. Er gehörte seit dem 2.4.1973 unserem Unternehmen an und bediente während dieser Zeit die Abwätzfräsmaschine.

Unseren pensionierten ehemaligen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen gilt unser herzlicher Dank für Ihre Betriebstreue und die erbrachten Leistungen, verbunden mit den besten Wünschen für ihr weiteres persönliches Wohlergehen.

Pensionierungen

Löffingen:

Nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit trat Maria Göhry zum 9.3.1981 in den Ruhestand. Als Raumpflegerin sorgte sie für Ordnung und Sauberkeit in unseren Büro- und Produktionsräumen.

Personalnachrichten

Wir freuen uns, alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Kreise willkommen heissen zu dürfen. Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und befriedigende Zeit des Wirkens in unseren Unternehmungen.

Neue Gesichter in Regensdorf



1. Andre Wannemacher
Programmierer
2. Gabriele D'Agostini
Hilfsdreher
3. Rocco Martignoni, Hauswart
4. Bernhard Irniger
Einkaufssachbearbeiter
5. Hans-Rudolf Hässig
Entwicklungsingenieur
6. Fredy Baumli
Servicetechniker
7. Sandro Leuthard
Monteur
8. Erich Hofer
Servicetechniker
9. Claudio Zanoli
Servicetechniker
10. Roger Schultheiss
Entwicklungsingenieur
11. Daniel Zink, Monteur
12. Andreas Koch, Prüfer
13. Hans Hochuli
Prüfelfeldtechniker
14. Kurt Kühni, Disponent
15. Regula Enderlin
Einkaufssachbearbeiterin
16. Elisabeth Kundert Lötlerin
17. Gospa Mustedanagic
Lötlerin
18. Maria Sicurella, Lötlerin



Erfolgreiche Lehrabschlussprüfung



Markus Weber

Urs Nagel



Tibor Tamas

Dieses Frühjahr haben drei hoffnungsvolle Nachwuchskräfte ihre Berufslehre mit Erfolg abgeschlossen.

Mit Markus Weber haben wir den ersten Mechanikerlehrling ausgebildet.

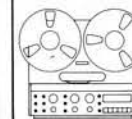
Urs Nagel und Tibor Tamas als FEAM vervollständigen das Trio.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen für ihre Weiterbildung und die bevorstehende Rekrutenschule alles Gute.

Gottfried Dätwyler

Weltmeisterschaft im Revox-verkaufen

Stand nach 11 Monaten



Tonbandgeräte

1. Deutschland
2. Frankreich
9. Spanien
10. Canada





Henri Paes Abdelkader Saadaoui Maria Göhry Klara Korhummel Hermann Brugger

Neue Gesichter in Mollis



1. Ruth Hauser Bestückerin
2. Pia Dürst Meisterin
3. Daniela Manhart Kontrolleurin/Prüferin
4. Luigi Puglisi, Monteur



5. Pasqua Maurizi Wicklerin
6. Angelika Ambühl Wicklerin
7. Mirjana Maric Bestückerin

Zusätzliche Neueintritte in Mollis:
Silvia Stutz, Kantinenhilfe

Christina Bafundi, Handlöterin
Adelheid Stutz, Raumpflegerin

Offene Stellen

WILLI STUDER Regensdorf

EDV:

– Programmierer

Personalabteilung:

– Personalassistent

Entwicklung:

- FEAM als Laborant
- Entwicklungsingenieur ETH
- Entwicklungsingenieur HTL

Qualitätskontrolle:

- Prüfer-Reparateur
- Prüffeld-Techniker

Materiallager:

– Lagermitarbeiter

Mechanische Produktion:

– Maschinenoperateur

Elektrische Produktion:

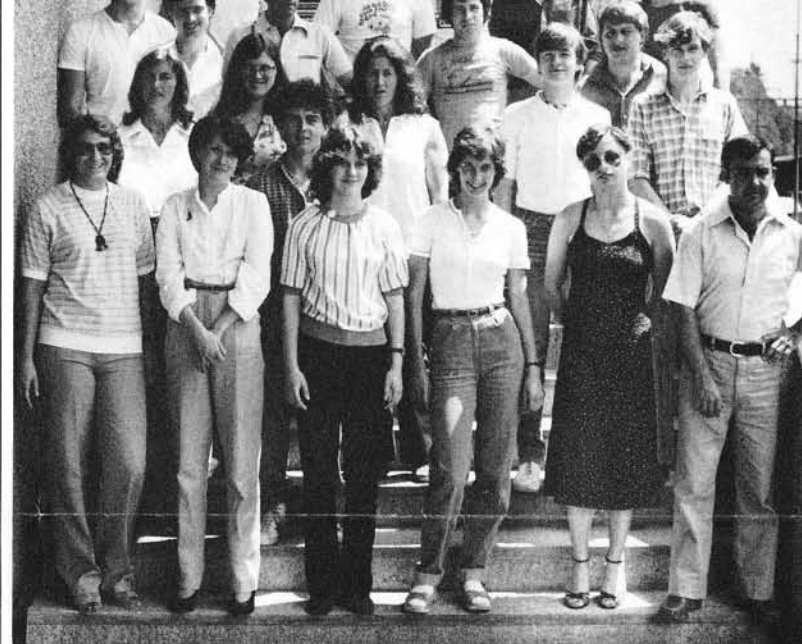
- Mitarbeiterinnen zum Löten, Montieren und Bestücken
- Vorarbeiter
- Mechanik-Mitarbeiter

Studiobau:

– Mitarbeiterin

AVOR:

- Techn. Angestellter
- NC-Programmierer



19. Thomas Tolksdorf, Magaziner
20. Robert Müller, Prüfer/Reparateur
21. Bruno Merki, Werkzeugmacher
22. Herbert Peterhans Lagerangestellter
23. Rolf Stüssi, FEAM-Lehrling
24. Beat von Ballmoos FEAM-Lehrling
25. Ivo Bischof, FEAM-Lehrling
26. Reto Gantenbein FEAM-Lehrling
27. Mertol Gürzel, Hilfsdreher
28. Stefan Erne, Werkzeugmacher
29. Ingrid Schäuble, Mitarbeiterin Mechanik
30. Irene Saurenmann, Wicklerin



31. Dorina Nave Löterin
32. Patrick Zoller FEAM-Lehrling
33. Josef Käslin Offsetdrucker
34. Patrick Casutt FEAM-Lehrling
35. Alice Halbheer Operatrice
36. Claudia Spescha Löterin/Monteurin
37. Markus Widmer Mechanikerlehrling
38. Monika Weber kaufm. Lehrtochter
39. Silvia Storni kaufm. Mitarbeiterin
40. Ursula Leimbacher Exportsachbearb.
41. Miguel Fernandez Werkzeugschärfer

Zusätzliche Neueintritte in Regensdorf:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| Frederik Huck | Mitarbeiter Mechanik |
| Naime Skovrcani | Raumpflegerin |
| Beatrice Zimmermann | Aushilfe Personalrest. |
| Beat Burkhard | Laborant |
| Marianna Novaretti | Löterin |
| Manuel Perez | Stanzer |
| Christophe Zumsteg | Lagerangestellter |
| Louis Keller | Produktbetreuer |
| Ruth Heer | kaufm. Mitarbeiterin |

Wiedereintritte

- | | |
|-------------------|-----------------|
| Radmila Becirovic | Hilfszeichnerin |
| Mireille Ruch | Büroangestellte |

WILLI STUDER Mollis

- Mitarbeiterinnen zum Löten, Montieren und Bestücken

REVOX ELA AG

- Service-Techniker

STUDER INTERNATIONAL AG

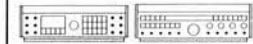
- Exportsachbearbeiter(in)
- Sekretär Technik
- FEAM für Installationen im Ausland
- kfm. Lehrtochter auf Frühjahr 1982
- kfm. Angestellte Export (Korrespondenz und Telefonablösung)

3. Schweiz
4. Holland
6. Italien
7. USA
8. Grossbritannien
11. Dänemark
12. Oesterreich
13. Australien
14. Schweden
15. Hong Kong
16. Südafrika



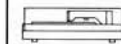
Verstärker

1. Deutschland
2. Schweiz
3. Frankreich
4. Italien
5. USA
6. Spanien
7. Holland
7. Belgien
9. Saudi Arabien
10. Oesterreich
11. Grossbritannien



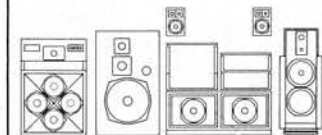
Tuner/Receiver

1. Deutschland
2. Schweiz
3. Frankreich
4. Holland
4. Belgien
6. Oesterreich
7. USA
8. Grossbritannien
9. Saudi Arabien
10. Spanien
11. Italien



Plattenspieler

1. Deutschland
2. Schweiz
3. Frankreich
4. Holland
4. Belgien
6. Italien
7. USA
8. Spanien
9. Schweden
10. Canada
11. Oesterreich



Lautsprecher-Boxen

1. Deutschland
2. Schweiz
3. Italien
4. Saudi Arabien
5. USA
6. Holland
6. Belgien
8. Frankreich
9. Spanien
10. Oesterreich
11. Argentinien

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
STUDER REVOX PRINT (Nr.40)

★ 21. August 1981 ★